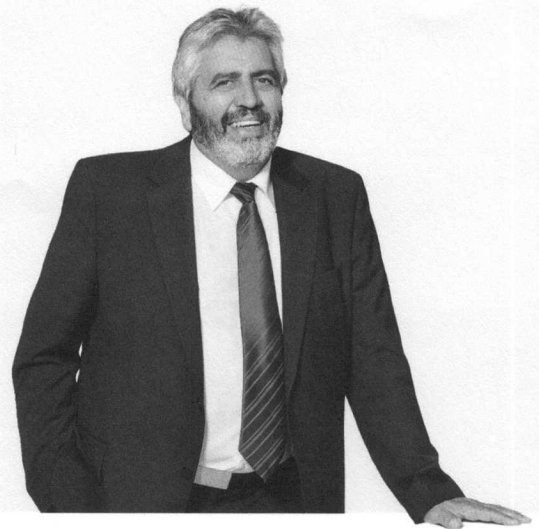


G. Kleinböck MdL / Bürgerbüro, Metzgergasse 1, 68526 Ladenburg

Ministerium für Ländlichen Raum Baden-Württemberg

Herrn Minister Peter Hauk
Kernerplatz 10
70182 Stuttgart



Gänseplage in Baden-Württemberg

Ladenburg, 12. Juni 2017

Sehr geehrter Herr Minister Hauk,

der Bestand von Wildgänsen in Baden-Württemberg entwickelt sich rasant (s. Drucksache 16/2075). Insbesondere bei den sich aggressiv ausbreitenden Nilgänsen kommt es immer häufiger zu Konflikten mit heimischen Tierarten, der Landwirtschaft und Menschen. So sind beispielsweise Erholungsflächen aufgrund des Gänsekots nahezu unbegebar oder Ernten werden durch Fraß und Verkotung massiv beschädigt.

Daher sind Maßnahmen zur Eindämmung der rasanten Populationsentwicklung insbesondere von Nilgänsen unabdingbar. Fütterungsverbote, die Ihr Haus bereits in der Vergangenheit als wichtigstes Instrument zur Eindämmung der Populationsentwicklung genannt hat, blieben bis heute erfolglos. Es ist daher an der Zeit, weitere Maßnahmen zu ergreifen. Die Landesregierung kann die Lösung dieses Problems nicht länger an die Kreise und Kommunen abschieben.

Folgende Instrumente sollten meines Erachtens in ein Maßnahmenpaket „Gänseplage“ zusammengefasst und von der Landesregierung umgesetzt werden.

1. Landesweite Aufklärungskampagne zu den negativen Auswirkungen der Fütterung von Wildgänsen
2. Vorlage von Musterverordnungen zur Einführung von Fütterungsverboten für die Kommunen
3. Unterstützung der Kreise und Kommunen bei der Durchsetzung der Fütterungsverbote
4. Weitgehende Informationen an die Kommunen über Instrumente zur Kontrolle der Populationsentwicklung von Wildgänsen

Darüber hinaus sehe ich in einer professionellen „Gelegebehandlung“ ein wichtiges Instrument zur Kontrolle der Populationsentwicklung. Daher ergeben sich für mich folgende Fragen:

1. Wie bewerten Sie die vorgebrachten Vorschläge zur Eindämmung der Gänseplage?
2. Unter welchen Voraussetzungen ist derzeit eine „Gelegebehandlung“ in Baden-Württemberg möglich?
3. Findet in Baden-Württemberg bereits eine professionelle „Gelegebehandlung“ bei Wildgänsen statt?
4. Wie bewerten Sie die „Gelegebehandlung“ als Instrument der Populationskontrolle von Wildgänsen?

Ich bitte Sie, die Erarbeitung eines Maßnahmenpakets „Gänseplage“ zu prüfen und danke Ihnen bereits heute für die Beantwortung meiner Fragen.

Mit freundlichen Grüßen



Gerhard Kleinböck MdL